

Meisterwerk



Kopie von Da Vinci's „L'ultima cena“ von Giampietrino, um 1520 (heute in der Royal Academy of Arts, London)

Eines der berühmtesten Wandgemälde der Welt ist „Das letzte Abendmahl“, gemalt von Leonardo Da Vinci in den Jahren 1494 bis 1497. Was die Genialität an Da Vinci's Bildern ausmacht, das ist ihre Beredsamkeit. Sie erzählen Geschichten. Und dieses scheint uns gleichsam in die Szene mit hineinzunehmen, in das Geschehen, das schon mitten im Gange ist. Gerade in dem Moment kurz nachdem Jesus gesagt hat „**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten**“ (Johannes 13,21). Seine Worte breiten sich den Tisch entlang aus, wie die Druckwellen einer Explosion. Bartholomäus (ganz links) springt auf. Matthäus (dritter von rechts) traut seinen Ohren nicht. Johannes (links von Jesus) ist tief bestürzt. Jakobus (rechts von Jesus) weicht zurück. Und Judas (linke Seite, neben Johannes), der Verräter selbst, greift schnell nach dem Geldbeutel als niemand darauf achtet.

Derweil streckt Jesus seine Hand nach dem Brot aus.

Viele Künstler haben diese Szene gemalt. Aber Da Vinci's Gemälde stellt sie alle in den Schatten.

Es ist ein Meisterwerk.

Aber es war über die Zeiten ständig Angriffen ausgesetzt. Wenn auch nicht von Kritikern. Einer Tür, die nachträglich in die Wand eingebaut wurde, fielen die Füße Jesu zum Opfer. Die Dämpfe der hinter der Wand gelegenen Küche verursachten Feuchtigkeitsschäden an dem Werk. Während der Besatzung durch die Truppen Napoleons wurde das Refektorium des Mailänder Klosters, auf dessen Wand Leonardo Da Vinci sein Gemälde gemalt hatte, zu einem Pferdestall umfunktioniert. Ein paar Jahre später kam eine Flut. Aufsteigendes Wasser durchfeuchtete die Wand und sorgte für Schimmelbefall. 1943 überstand das Gemälde einen Bombenangriff, bei dem ein

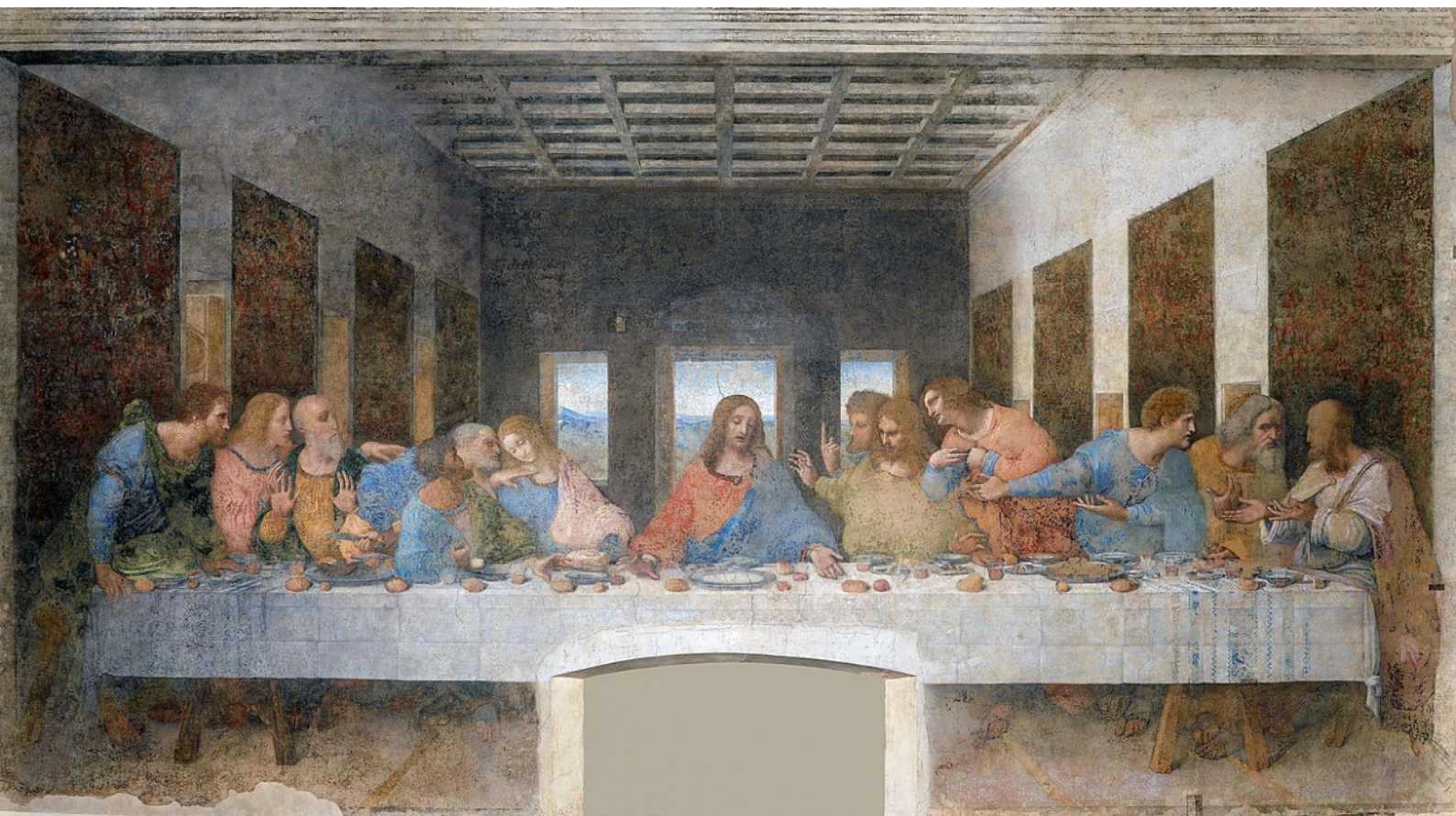
Großteil des Klosters zerstört wurde. Aber dennoch, trotz Krieg und Flut und Vandalismus blieb Da Vinci's Meisterwerk erhalten.

Seine Geschichte verweist auf ein anderes Meisterwerk. Denn nach dem Mahl beauftragt Jesus *seine Jünger* mit einem Meisterwerk. Eines, das alle anderen in den Schatten stellt. Und zwar indem er ihnen sagte „**Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe**“ (Johannes 13,34). Ein Meisterwerk der Liebe sollte es sein, welches bekannt werden sollte als die Kirche.

Aber Jesu Gebot, seine Vision, sein Meisterwerk war durch die Zeiten hindurch ebenfalls ständigen Angriffen ausgesetzt. Durch Krieg, Politik, Verfolgung, durch gefährliche Lehren und Lehrer.

Aber die größte Bedrohung waren immer *wir selbst*, unsere Gebrochenheit.

Als Da Vinci das letzte Abendmahl mahlte, benutzte er dazu eine damals neuartige experimentelle Farbmixtur. Unglücklicherweise erwiesen sich seine Farben als ungeeignet für die feuchte Wand. Bereits zu seinen Lebzeiten wurden erste Schäden sichtbar. Innerhalb von zwanzig Jahren lösten sich die oberen Farbschichten ab. Sein Meisterwerk begann von der Wand abzublättern. Da Vinci konnte das nicht ahnen. Andernfalls hätte er niemals diese Materialien benutzt.



Leonardo da Vinci, „L'ultima cena“ („Das letzte Abendmahl“), um 1494–1498, Tempera und Öl auf Mörtel, 460 x 880 cm (Refektorium von Santa Maria delle Grazie, Mailand)

Bei seinem letzten Abendmahl war Jesus umgeben von Menschen, die ihn verrieten, verleugneten und verließen. Die Mittel die er nutzte, um sein Meisterwerk zu vollenden, waren auf fatale Weise unbeständig. Und er wusste das. Er wusste, dass seine Freunde ihn verraten würden. Er wusste, dass *ich* ihn verraten würde. Er wusste, dass *ich* ihn

fallen lassen würde. Er wusste, dass ich manchmal seine weit geöffneten Arme sehen und doch in die andere Richtung weitergehen würde. Er wusste, dass ich sein Herz brechen würde, wieder und wieder. Er wusste, dass er würde sterben müssen, damit all meine Fehler berichtigt werden können.

Und er streckte seine Hand nach dem Brot aus. Er lädt uns mit all unserer Unbeständigkeit und Gebrochenheit ein, Teil seines Meisterwerkes zu sein.

Unglücklicherweise wird Da Vinci's Meisterwerk nur für eine gewisse Zeit bestehen bleiben. Aber auf seine Weise machte er deutlich, dass Jesu Meisterwerk für immer bestehen bleiben wird. Jede perspektivische Linie in Da Vinci's Gemälde läuft auf Jesus zu. Jesus ist im Zentrum von Da Vinci's Meisterwerk. Es scheint zu sagen: Wenn Jesus im Zentrum unseres Herzens ist, wenn er im Zentrum unserer Kirche ist, und im Zentrum unseres Lebens, dann kann unsere Welt neu gemalt werden in Farben der Hoffnung und der Erneuerung. Dann kann sie zu einem Meisterwerk werden.

„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ (Epheser 2,10)

Jesus lädt uns zu einem Festmahl des Lebens ein. Ein Leben wie eine festlich gedeckte Tafel. Er reicht uns Brot und Wein und sagt auf diese Weise: Damit gebe ich euch alles, was ich bin. Das wird bleiben, auch wenn ich gehe. Bleibt ihr ein Teil davon! Alle zusammen als eine Gemeinschaft. Seid ein Teil meines Meisterwerkes!

nach einem Text von Nick Benoit, aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Ronny Hauske
Das dazugehörige Video kann im Original angesehen werden unter <https://www.youtube.com/watch?v=vl9o98V-6T4>

Möglichkeit für eine kleine Zeit der Stille

Wenn Sie etwas Zeit für sich haben und die Möglichkeit, sich für paar Minuten zurückzuziehen, dann gönnen Sie sich doch eine Zeit der inneren Einkehr!

Sie können beginnen, indem sie folgenden Psalm lesen:

Psalm 111 (in einer Übertragung von Peter Spangenberg)

Es ist wunderbar,
dass ich Gott mit allem, was ich bin, danken kann
im Kreise von Gleichgesinnten, mitten in der Gemeinde.
Überwältigend ist, was Gott geschaffen hat,
und es macht Spaß, in seine Schöpfung einzutauchen, um sie kennenzulernen.
Lieber Gott, prächtig ist, was es da zu entdecken gibt.
Besonderen Eindruck aber macht mir,
dass du das Leben behütest durch alle Zeiten hindurch.
Jedes Teilchen Leben ist ein Erinnerungsstück an dich.
Deine Wunder, deine unfasslichen Überraschungen
sind ein Denkmal deiner Gnade und Liebe.
Du hältst dich zu den Menschen, die dich lieben,

du versorgst uns mit allem, was wir brauchen.
Du machst deine Wunder bekannt in deiner Gemeinde
und ernennst uns zu Miteigentümern deiner Schöpfung.
Die Naturgesetze, die du gelegt hast,
sind verlässlich und eine gute Ordnung.
Du bietest uns Freiheit an und sagst dazu,
dass unser Leben Bestand hat bis in alle Ewigkeit.
Wenn wir das ehrfürchtig erkennen,
stehen wir am Anfang tiefer Einsicht.
Gut beraten sind alle, die sich danach richten.

Lesen Sie doch heute die Geschichte von dem letzten Mahl Jesu mit seinen Jüngern noch einmal nach! Sie steht im Johannesevangelium, im 13. Kapitel.

Danach können Sie in der Stille für sich bedenken, welche Bedeutung Jesus diesem besonderen Mahl gegeben hat. Was war sein Anliegen, das ihm so wichtig war, dass er bereit war, sein Leben dafür zu geben? Hat das auch eine Bedeutung für mein Leben?

An einem Gründonnerstag auch an die Brüche im eigenen Leben zu denken und an die Dinge, die mir zu einem wahren Meisterwerk zu fehlen scheinen, kann eine gute Möglichkeit sein, mir selbst und auch Gott näher zu kommen.

Ein Gebet kann die Zeit der Stille abschließen:

Gott, wie wunderbar hast du diese Welt gemacht
und auch mich!

Wenn ich an Jesus denke und an das letzte Mahl, das er mit seinen Freunden gefeiert
hat, sehe ich, wie groß deine Liebe zu ihnen, zu allen Menschen und auch zu mir ist.

Du hast uns einen kostbaren Schatz anvertraut.

Er ist dein Meisterwerk.

Du lädst uns ein, daran teilzuhaben.

Doch ich sehe auch, was mir noch fehlt.

Ich sehe die Brüche in meinem Leben an, meine Unbeständigkeit, meine
Zerbrechlichkeit.

Da hinein komme du und sei meine Mitte.

Mache mich zu dem, was du von Anfang an in mir gesehen hast...
ein Meisterwerk.

Amen.

Mit der Familie ein nicht ganz alltägliches Mahl feiern



Vorschlag 1 - Backen Sie mit Ihrer Familie einfache ungesäuerte Fladenbrote, ähnlich denen, die Jesus mit seinen Jüngern geteilt hat

Rezept für einfaches Fladenbrot

225 g Mehl
150 ml Wasser
1 TL Salz
1 TL Backpulver

Mehl, Salz und Backpulver sorgfältig miteinander vermengen. Dann nach und nach das Wasser hinzugeben und alles gut zu einem Teig kneten.

Den fertigen Teig in vier Stücke teilen und jedes Stück mit einem Nudelholz zu einem dünnen, runden Fladen ausrollen.

In einer beschichteten Pfanne die Teigfladen bei etwas mehr als mittlerer Hitze von beiden Seiten einige Minuten rösten. Fertig.

Wenn man die Fladenbrote in ein Tuch einwickelt, bleiben sie länger weich.

Vorschlag 2 - Machen Sie die familiäre Abendmahlzeit am Gründonnerstag zu etwas Besonderem

- Decken Sie den Tisch festlich ein. Jesus hat mit seinen Jüngern ein Passahmahl gefeiert. Das war der festliche Höhepunkt des ganzen Jahres. Traditionell wird in der Karwoche auf Fleisch verzichtet. Wenn Sie mögen, machen Sie es ebenso und bringen stattdessen viel Gemüse und Obst auf den Tisch. Die Fladenbrote kann man wunderbar mit vegetarischen Aufstrichen oder Frischkäse verzehren. Die Erwachsenen können sich ruhig ein Glas Wein gönnen. Für die Kinder könnte es Traubensaft geben.

Sitzen Kinder mit am Tisch, ist es sicher auch gut, ihnen den besonderen Charakter dieses Abendessens zu erklären. Zum Beispiel so:

Am Gründonnerstag erinnern sich Christinnen und Christen an das letzte gemeinsame Essen, das Jesus mit seinen Freunden eingenommen hat. Die Farbe grün hat dabei gar nichts mit diesem Tag zu tun. Das kommt eigentlich von dem uralten Wort ‚gronan‘, was so viel bedeutet wie ‚weinen‘. Das ist also eine etwas traurige Erinnerung, weil es das letzte Mal war, dass Jesus und seine Freunde so zusammen sein konnten. Aber der Gründonnerstag hat auch eine schöne Seite, weil Jesus seinen Freunden mit diesem Essen gezeigt hat, wie sehr er sie liebt und dass er ihnen für immer verbunden bleiben wird, selbst wenn er stirbt. Er will auch mit uns verbunden sein. Deshalb erinnern wir uns gerne an dieses letzte gemeinsame Essen. Und übrigens: Wenn wir in der Kirche Abendmahl feiern und alle nach vorne kommen, um ein kleines Stück Brot zu essen und einen Schluck Traubensaft zu trinken, dann erinnern wir uns auch daran. Und wir glauben, Jesus ist dann unsichtbar bei uns.

- Wir machen Ihnen Mut, diese Mahlzeit mit einem Gebet zu beginnen. Sie können folgendes Gebet einfach lesen oder auch ein eigenes formulieren:

Guter Gott, heute Abend erinnern wir uns an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Auch wir sitzen jetzt zum Essen beieinander.

Wir danken dir für alles, was wir haben und auch für das, was du uns mit Jesus schenken wolltest.

Segne jetzt unser Zusammensein und schenke uns deinen Frieden.

Amen.

- Das Besondere an dem Mahl, das Jesus mit seinen Freunden gefeiert hat, ist die Hingabe, die er damit ausdrückt. Er schenkt ihnen das Wertvollste, was er hatte, nämlich sich selbst.

Wie wäre es, wenn Sie für Ihre Abendmahlzeit am Gründonnerstag in Erinnerung an diese Hingabe eine besondere Regel einführen: Keiner nimmt sich seine Speisen selbst, sondern jeder/jede isst nur, was er/sie von anderen empfangen hat, weil er/sie es freundlich erbeten oder von allein angeboten bekommen hat.

Wie verändert diese Regel das gemeinsame Essen?

- In Familien gibt es naturgemäß Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten. Vielleicht nehmen Konflikte jetzt in dieser Zeit sogar zu. Aber es kommt darauf an, wie wir damit umgehen. Jesus saß mit Leuten zusammen beim Essen, die ihn später verrieten, verleugneten oder verließen. Trotzdem galt ihnen allen seine ganze Hingabe und Liebe. Und er forderte sie auch dazu auf, es ihm gleichzutun: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe“ (Johannes 13,34).

Vergebung kann etwas sehr Wohltuendes sein. Und sie eröffnet neue Wege für das Miteinander. Für den Fall, dass das für Sie eine Relevanz hat, könnten Sie, wenn Sie in der Familie zum Essen zusammensitzen, auf geeignete Weise deutlich machen, dass die Meinungsverschiedenheiten und Konflikte des Tages jetzt keine trennende Wirkung mehr haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Gestaltung Ihres „nicht ganz alltäglichen Mahles“ am Gründonnerstag!

Weitere schöne Ideen, Anregungen und Gedanken zum Osterfest finden Sie auf unserer Website unter www.kirche-babelsberg.de.

Ihr Pfarrer Ronny Hauske, Ihre Pfarrerin Corinna Hentschel